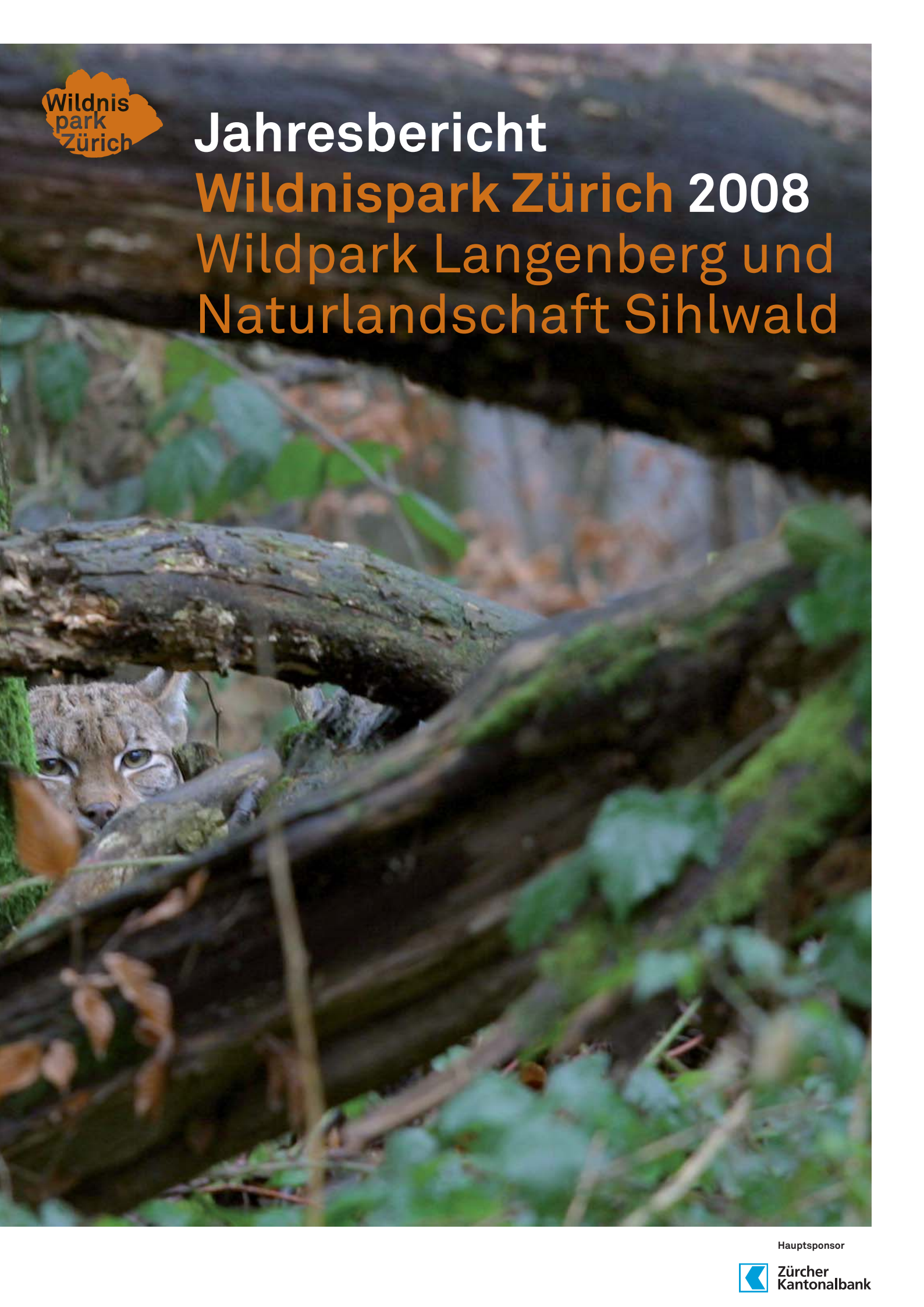




Jahresbericht

Wildnispark Zürich 2008

Wildpark Langenberg und
Naturlandschaft Sihlwald



Hauptsponsor



Inhalt

Fit für den Wildnispark Zürich	3
Danke	5
Bildung und Erlebnis	6
Wald und Wild	9
Naturschutz	11
Forschung	12
Finanzen	13
Organisation	17

Impressum

© Stiftung Wildnispark Zürich, Juni 2009 www.wildnispark.ch
Text: Mirjam Würsch Gestaltung: Angelika Wey-Bomhard

Abdruck mit Quellenangabe und Belegexemplar erwünscht:
*Wildnispark Zürich/Wildpark Langenberg und Naturlandschaft
Sihlwald; Jahresbericht 2008*

Fit für den Wildnispark Zürich

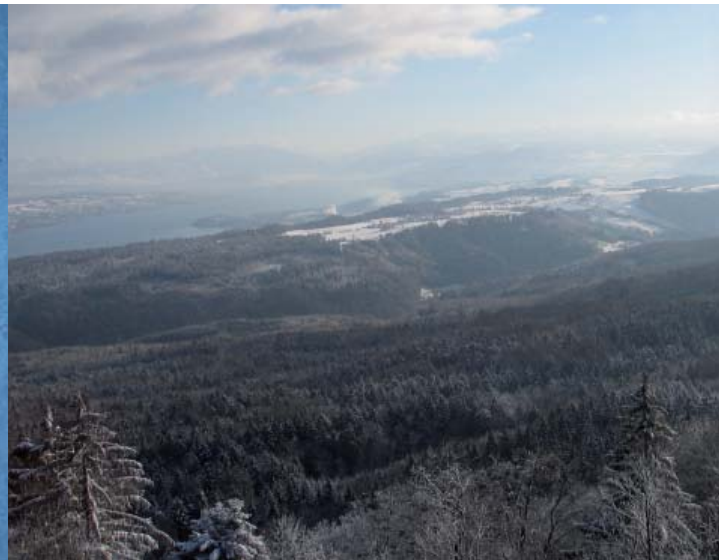
Das Projekt Wildnispark Zürich hat im 2008 entscheidende Hürden genommen. Dies hat die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden des Bezirks Horgen, dem Kanton Zürich, Pro Natura Zürich und der Stadt Zürich möglich gemacht, welche stets vom partnerschaftlichen Gedanken, gutem Geist und von der gemeinsamen Vision getragen war. Der Wildnispark Zürich ist ein Vorzeigeprojekt für regionale Zusammenarbeit.

Nachdem die Gemeinden, der Kanton und Pro Natura Zürich bereits im Vorfeld ihre Beiträge gesprochen hatten,

konnten die Vorbereitungsarbeiten für den operativen Betrieb nach dem Ja des Städtzürcher Stimmvolkes zum Kredit für den Wildnispark anlaufen. Als erster Schritt wurde die bestehende Stiftung Naturlandschaft Sihlwald in die Stiftung Wildnispark Zürich überführt, was von der schweizerischen Stiftungsaufsicht ohne Probleme bewilligt wurde. Die Trägerorganisationen wählten in der Folge die Vertreterinnen und Vertreter in die Stifterversammlung:

Stifterversammlung Wildnispark Zürich

Martin Waser	Präsident; Stadt Zürich, Stadtrat
Martin Vollenwyder	Stadt Zürich, Stadtrat
Claudia Nielsen	Stadt Zürich, Gemeinderätin
Heinz F. Steger	Stadt Zürich, Gemeinderat
Daniel Leupi	Stadt Zürich, Gemeinderat
Bruno Wohler	Stadt Zürich, Gemeinderat
Ruth Ackermann	Stadt Zürich, Gemeinderätin
Ernst Tschannen	Stadt Zürich, Direktor Grün Stadt Zürich
Theo Loretan	Stadt Zürich, Rechtskonsulent-Stv.
Mario Fehr	Adliswil, Stadtrat Adliswil
Hans-Jakob Riedtmann	Horgen, Gemeinderat
Albert Stocker	Langnau a. A., Gemeinderat
Andreas Federer	Thalwil, Gemeinderat
Markus Braun	Hirzel, Gemeindepräsident
Rolf Gerber	Kanton Zürich, Direktor Amt für Landschaft und Natur
Andreas Hasler	Pro Natura Zürich, Geschäftsführer
Gerhard Fischer	Pro Natura Zürich, Vizepräsident



Am 26. August wurde die erste Stifternversammlung einberufen. Sie verabschiedete das Budget und wählte den Stiftungsrat. Kurz darauf nahm dieser seine Arbeit auf.

Stiftungsrat Wildnispark Zürich

Mirjam Schlup Villaverde	Stadt Zürich, Präsidentin
Walter Bosshard	Gemeindepräsident Horgen, Vizepräsident
Karin Hindenlang	Grün Stadt Zürich
Willy Zimmermann	ETH Zürich
Leo Lorenzo Fosco	Pro Natura Zürich
Alain Morier	Kanton Zürich

In Richtung Label «Naturerlebnispark»

Gespräche der Leitung mit dem Bundesamt für Umwelt über die Anerkennung als Kandidat für das Label «Naturerlebnispark» führten zu einer Namensänderung. Der ursprünglich gewählte Name «Naturpark Zürich» ist vom Bund für die regionalen Naturparks reserviert und wurde deshalb nicht akzeptiert. Park und Stiftung wurden deshalb in Wildnispark Zürich unbenannt.

Ende August kam die Anerkennung des Wildnisparks Zürich, Sihlwald als «Kandidat Naturerlebnispark». Bund und Kanton schlossen in der Folge eine Programmvereinbarung über die Beiträge des Bundes für den Wildnispark Zürich ab, diese gilt für die nächsten vier Jahre. Für die ganze Periode 2008–2011 belaufen sie sich auf CHF 756 000, CHF 155 000 davon für das Jahr 2008.

In der Folge wurde von Radio DRS 1 eine zweistündige Sendung aus dem Sihlwald ausgestrahlt. In dieser kamen unter anderem auch Isabelle Roth, Leiterin Sihlwald, Andreas Reifler, Betriebsleiter Langenberg und Förster Sihlwald, sowie der ehemalige Stadtförstermeister und Initiator der Sihlwald-Idee, Andreas Speich zu Wort. Man war sich einig, dass das etwas Schöne und Grosses im Entstehen ist.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Angesichts der geringen Grösse bestand die strategische Richtlinie, sich in der neuen Organisation auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren. Die übrigen Arbeiten sollen in Zusammenarbeit mit fachkundigen externen Partnern ausgeführt werden. Eine Ausnahme dabei bilden Marketing und Fundraising, für welche unmittelbar nach der Volksabstimmung eine Stelle ausgeschrieben wurde und bereits im Herbst mit Judith Falusi kompetent besetzt werden konnte. Die Bereiche Buchhaltung, Personaladministration, IT, Liegenschaftenverwaltung und Gestaltung wurden, teilweise nach aufwändigen Ausschreibungsverfahren, an kompetente Drittfirmen vergeben. Für alle Liegenschaften und Grundstücke im Perimeter wurde zwischen der Stadt und der Stiftung ein Baurechts- und Nutznießungsvertrag unterzeichnet.

Partnerschaft zwischen Wildnispark Zürich und der ZKB

Mit der Zürcher Kantonalbank konnte der Wildnispark Zürich einen kompetenten Hauptsponsor gewinnen. Die Verträge wurden vorerst auf drei Jahre vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011 mit der Option auf Verlängerung abgeschlossen. Die Stiftung Wildnispark Zürich erhält dadurch bessere Entwicklungsmöglichkeiten und einen starken Partner in Marketing und Kommunikation. Die Bestrebungen nach Nachhaltigkeit und eigendynamischer Natur ergänzen auf der anderen Seite den Leistungsauftrag und die Verantwortung der ZKB gegenüber der Bevölkerung in optimaler Weise.

Forsthaus als Geschäftssitz

Im Herbst wurde das Hotel Forsthaus in Sihlwald geschlossen und in der Folge zu einem Bürohaus umgestaltet. Am 1.1. 2009 konnten die operativen Geschäfte des Wildnisparks Zürich in Sihlwald aufgenommen werden.



Danke

Für das gute Gelingen in Wildpark Langenberg und Naturlandschaft Sihlwald waren viele Organisationen und Personen verantwortlich, die sich finanziell und ideell für Interessen und Entwicklung der beiden Organisationen eingesetzt haben. Wir danken allen Beteiligten.

- Träger Stiftung Naturlandschaft Sihlwald (bis Juli 08)
 - Stadt Zürich, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Grün Stadt Zürich
 - Pro Natura Schweiz
 - Pro Natura Zürich
 - Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
 - Naturforschende Gesellschaft Zürich (NGZ)
 - Schweizerischer Forstverein (SFV)
 - Kanton Zürich, Amt für Landschaft und Natur
 - Gemeinde Horgen
 - Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg
 - Gemeinde Langnau am Albis
- Träger Stiftung Wildnispark Zürich (ab Juli 2008)
 - Stadt Zürich
 - Gemeinden des Bezirks Horgen
 - Pro Natura Zürich
 - Kanton Zürich
- Gesellschaft zur Förderung des Wildparks Langenberg (rund 600 Mitglieder)
 - Rücktritte im Vorstand: Willy Furter, Präsident; Waltraud Grubbauer, Kassierin; Niklaus Kuhn, Beisitz
 - Neu gewählt: Walter Bosshard, Gemeindepräsident Horgen als Präsident; Dorothea Frei, Gemeinderätin Stadt Zürich als Aktuarin
 - Freiwilligenteam im Wildparkshop
- Gönner und Spender Sihlwald (rund 400)

- Tierpatinnen und Tierpaten im Langenberg (296 Patenschaften)
- Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Individuelle Spenderinnen und Spender
- Besucherinnen und Besucher des Sihlwalds, des Langenbergs und des Naturzentrums Sihlwald

Mir den folgenden, wichtigen Partnern konnten wir 2008 zusammenarbeiten. Sie haben unsere Idee unterstützt sowie politische und finanzielle Beiträge geleistet.

- Universität Zürich
 - Vetsuisse: die Tierärzte von Vetsuisse leisten Betreuung und Beratung bei der Tierhaltung im Langenberg
 - Geographisches Institut: Die GIS-Datenaufnahmen und GIS-Forschungsprojekte entstanden in Zusammenarbeit mit der Abteilung «Geographische Informationssysteme».
- Standortförderung Zimmerberg Sihltal (Zurich Parc Side)
- Hochschule Wädenswil (Abteilung Naturmanagement)
- Zürcher Tierschutz
- SWILD (Stadtökologie)
- Zürcher Museumsbahn

Beteiligungen an nationalen und internationalen Organisationen

- zooschweiz
- Netzwerk Parke Schweiz
- Europarc
- International Takhi Group (ITG)
- EAZA
- Pro Sihltal
- SZU (Sihltal Zürich Uetliberg Bahn)
- Verein Zürcher Museen
- Verein Museen Schweiz



Bildung und Erlebnis

Auf eigene Faust

Im zukünftigen Wildnispark Zürich stehen verschiedene Ausstellungen und Erlebnisangebote ganzjährig zur Verfügung, welche auch 2008 rege genutzt wurden. Beim Naturzentrum Sihlwald besteht die Möglichkeit, eine kleine Ausstellung zu Waldwildnis und Waldnutzung sowie ein Altlastenfenster zu studieren. Daneben kann bei der Biber-/Fischotteranlage und auf dem Walderlebnispfad Wissen und Erlebnis miteinander verbunden werden. Beide Angebote lockten 2008 viele Besuchende in den Sihlwald. Für diese wurde in der Saison 2008 erstmals ein WC-Container im Areal aufgestellt. Auch der Hochwachturm war stark frequentiert. Im Langenberg genossen rund 300000 Besuchende die Tierbeobachtung wie in freier Natur.

Für Kurzenschlossene

Tierboten waren 2008 bei Wildschwein, Fuchs & Elch und Biber & Fischotter präsent. Bei 577 Einsatzstunden der Tierboten konnten auf diese Weise mit beinahe 17000 Besuchenden kürzere oder längere Gespräche geführt werden und Tipps zur Tierbeobachtung weitergegeben werden. Gleichzeitig wurde auch wieder ein Spieltisch betrieben. Da dieser jedoch immer mehr als Kinderbetreuung gebraucht wird, wird das Konzept für das Jahr 2009 neu überdacht. In einer Pilotphase wurden von den Tierboten auch 22 Kurzführungen zu Feldhase, Steinbock oder Luchs angeboten, Sie waren mit durchschnitt-

lich 13 Personen erfolgreich und werden 2009 weitergeführt.

Die traditionellen Sonntagsführungen «Wildnis erleben und verstehen» in den Sihlwald an jedem ersten Sonntag im Monat erfreuen sich grosser Beliebtheit. Dennoch sind auch sie schwankenden Besucherzahlen unterworfen; sie reichen von einer Person (September) bis 39 Interessierte (August).

Veranstaltungen

Im Zusammenhang mit dem internationalen Jahr der Amphibien wurden mehrere Veranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt. Im Juni waren dies Froschkonzerte mit Sybille und Boni von *Schtärneföifi*. Leider konnte nicht ganz soviel Publikumsinteresse wie erhofft erzielt werden. Sowohl im Langenberg wie auch beim Naturzentrum Sihlwald fanden unter dem Namen «Fliegenfänger und Opernsänger» je ein Aktionstag durch den Verein *Natur liegt nahe* zum Thema Amphibien statt. Im Frühling, der hohen Zeit der Amphibien, wurden zudem Kurzführungen an der Sihl durchgeführt.

Im September fand zum 10. Mal das Sihlwaldkino von Pro Natura Schweiz statt. Wiederum konnten einige cinéastische Leckerbissen angeboten werden. Am meisten Zuschauer verzeichnete der Film «Mamma mia» mit 367 Eintritten.

Im September beteiligte sich der Sihlwald an der langen Nacht der Museen und bot «Sihlwald by night – Erlebnis der Sinne» an. Ein Gruppe Nachtwanderer folgten dem Angebot.

Im Herbst jährte sich der Geburtstag des Begründers des Wildparks Langenberg zum 200. Mal. Zu diesem Anlass wurde ein A0-Plakat kreiert, um die Besuchenden darauf aufmerksam zu machen. Gleichzeitig wurde eine Medienmitteilung versandt und es erschien ein längerer Artikel



in der *Grünzeit* von Grün Stadt Zürich, der viel beachtet wurde.

In Zusammenarbeit mit den Zoos und Tierparks von *zooschweiz* wurde 2008 ein Naturschutzprojekt unter dem Titel «Theater mit Wölfen» lanciert. An einer gemeinsamen Medienkonferenz mit dem Zoo Zürich im Langenberg wurde das Projekt vorgestellt. Neben aktuellen Informationen an den jeweiligen Wolfsanlagen, speziellen Führungen zum Wolf und Workshops zur Wolfsthematik in der Schweiz wurde auch ein Theaterwettbewerb für Schulklassen zur Beziehung Mensch-Wolf ausgeschrieben. Zusätzlich werden durch *zooschweiz* Geldmittel gesammelt, um exponierte Nutztierbetriebe mit Herdenschutzhunden, Hirten oder Zäunen auf das Zusammenleben mit dem Wolf vorzubereiten.

Ausstellungen

Die Ausstellungen im Sihlwald waren gut besucht, 2008 konnten gesamthaft 6390 Eintritte in die Ausstellungshalle registriert werden. Den grössten Ansturm gab es wie erwartet sonntags, der Samstag war über das ganze Jahr gesehen mit 661 Eintritten der am wenigsten erfolgreiche Tag. 2381 Besuchende besaßen einen Gönnerausweis, einen Museumspass oder waren Mitglieder von Pro Natura.

Im Untergeschoss werden die Besuchenden in der Dauerausstellung «vom Nutzwald zum Naturwald» geführt. Im Parterre konnten 2008 gleich zwei Ausstellungen Vernissage feiern. In diesem Jahr der Amphibien brachte Pro Natura Zürich mit der Ausstellung «Der Grasfrosch und seine heimlichen Freunde» alles, was so krecht und fleucht, ins Naturzentrum Sihlwald. Amphibien und auch andere kleine Tiere leben zwar meist versteckt, doch trotzdem in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Im Naturzentrum Sihlwald war es sogar möglich, dem Grasfrosch und einigen anderen Tieren live zu begegnen.

Im Frühling wurde die Ausstellung «... Und die Birke färbt rot ...» mit neuen Bildern wiedereröffnet. Die Künstlerin Kathrin Gerold-Spring hatte in den vergangenen Monaten neue Bilder gemalt und hatte dabei Farben aus den Rinden jener Baumarten gewonnen, welche im Sihlwald vorkommen. Am 20. April fand die Vernissage mit vielen interessierten Besuchenden statt.

Wildnispark à la carte und Schulklassen

Eine persönliche Art, den Sihlwald und den Langenberg zu erleben, ist eine individuelle Führung für eine kleine Gesellschaft. Sihlwald und Langenberg à la carte buchten insgesamt 117 Gruppen mit insgesamt über 2000 Personen. 83 Führungen hatten ein oder mehrere Tiere im Langenberg zum Ziel. 84 Schulklassen kamen in den Genuss von Führungen im Naturzentrum Sihlwald, wobei «Der Grasfrosch und seine heimlichen Freunde» mit beinahe der Hälfte aller Führungen Spitzenreiter war. Daneben führten auch die Wildparkschule und die Sihlwaldschule Angebote zu verschiedenen Themen für Schulklassen der Stadt Zürich durch. Die Wildparkschule der Stadt Zürich konnte im 2008 ihr fünfzehnjähriges Bestehen feiern.

Kurse

2008 wurden über das Jahresprogramm des Naturzentrums Sihlwald 26 Kurse angeboten, wobei der Pilzkurs im Herbst mit drei beinahe ausgebuchten Kursen Spitzenreiter war. Im Weiteren hatten auch die Abendführungen zu Biber und Fischotter, ein Tageskurs zu Pflanzenfarben mit Kathrin Gerold Spring, Kochen auf dem Holzfeuer und eine Fledermausführung im Sihlwald guten Zuspruch.



Informationsaustausch

Anlässlich eines Kolloquiums zu europäischer und amerikanischer Forstwissenschaft führte Professor Franz Schmithüsen 2005 die in Frankreich tagenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Schweiz, in den Sihlwald. Dieses Kolloquium und die Erwähnung des Sihlwalds fand 2008 Eingang in eine amerikanisch-französische Publikation von V. Alaric Sample des Pinchot Institute for Conservation, welche auch in der Einleitung eines noch geplanten Buches verwendet wird.

Interne Weiterbildung

Im Berichtsjahr wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter drei interne Fortbildungen organisiert, die gut besucht waren. Im Frühling organisierte Harald Cigler eine Führung in die durch Revitalisierungsmassnahmen auf der Westseite des Uetlibergtunnels entstandenen Amphibienbiotope. Auf zwei Exkursionen mit Matthias Wüst von Pro Natura Zürich wurden einerseits Tierspuren im Sihlwald gesucht und erklärt, andererseits konnten am Klingnauer Stausee Biberspuren beobachtet werden. Alle Fortbildungen waren umrahmt von Informationen über Leben und Verhalten der Tiere.

Am 23. September 2008 reisten alle Mitarbeitenden von *Wildnis und Tiere* zuerst nach Salem, wo ein Besuch des Affenfelsens auf dem Programm stand. Am Nachmittag ging die Fahrt nach Dornbirn, wo eine Führung und Inspirationen für die eigene Arbeit im Museum «inatura» genossen werden konnten.

Für die Tierpflegerinnen und Tierpfleger hielten die Tierärzte der Vetsuisse-Fakultät regelmässige Fortbildungen zu aktuellen Themen oder zu neuen Erkenntnissen aus der Veterinärmedizin.



Wald und Wild

Im Sihlwald wird der Totholzanteil durch meist kleinere Naturereignisse mit jedem Jahr etwas grösser und der Wildniseindruck steigt. Eine Quantifizierung dieses Eindrucks ist bis anhin jedoch noch nicht möglich.

Entlang der Sihlthalstrasse wurde anfangs Jahr wieder ein Sicherheitsschlag durchgeführt, um die sichere Durchfahrt gewährleisten zu können. Zusätzlich wurden ebenfalls in der Sicherheitszone offene Flächen geschaffen, um dem Rehwild Äsungsmöglichkeiten zu schaffen und es auf diese Weise von der Sihlthalstrasse fern zu halten. Nach den ersten Schneefällen Ende Oktober wurden im Sihlwald und im Langenberg durch den schweren Nassschnee einige Äste und Bäume abgedrückt.

Entwicklung der Tierbestände

Tierart	Bestand 1.1.08			Zugang			Abgang			Veränderung	Bestand 31.12.08		
	m	w	u	m	w	u	m	w	u		m	w	u
Geschlecht													
Rothirsch	14	30	0	8	12	2	9	6	1	- 5	13	36	1
Damhirsch	16	56	0	20	17	0	16	12	0	- 9	20	61	0
Sikahirsch	9	16	0	8	1	1	7	1	0	+2	10	16	1
Elch	3	3	0	0	0	0	2	0	0	- 2	1	3	0
Reh	1	2	0	0	0	0	0	1	0	- 1	1	1	0
Wisent	1	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1	6	0
Steinbock	9	11	0	2	6	0	3	5	0	0	8	12	0
Wildschwein	5	8	0	11	11	0	13	6	0	+3	3	13	0
Przewalskipferd	7	9	0	2	3	0	0	1	0	+4	9	11	0
Braunbär	1	0	0	0	1	0	0	0	0	+1	1	1	0
Luchs	1	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	0
Wildkatze	3	3	0	1	2	0	3	5	0	- 5	1	0	0
Wolf	10	7	1	3	2	0	6	6	0	- 7	7	3	1
Murmeltier	0	0	7	0	0	0	0	0	2	- 2	0	0	5
Feldhase	2	5	0	0	0	0	2	1	0	- 3	0	4	0
Fuchs	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0
Biber	2	3	0	0	0	3	1	0	2	0	1	3	1
Fischotter	2	4	0	0	0	2	1	0	1	0	1	4	1
Total	88	166	8	56	55	8	64	44	6	+5	80	177	10
Gesamttotal		262			119			114		+5		267	



Findelkinder

Innerhalb kurzer Zeit wurden dem Langenberg gleich zwei junge Wildschweine (1,1) aus freier Wildbahn (Kanton Schwyz und Kanton Solothurn) gebracht. Die Frischlinge mussten zuerst noch etwas aufpäppelt werden und konnten danach erfolgreich in die bestehende Rotte integriert werden.

Blauzungenkrankheit

Im Mai wurden die Wisente mit Insektenschutz gegen die Überträger der Blauzungenkrankheit behandelt. Im Juli erhielten Rothirsche, Wisente und Elche die Impfung gegen die Blauzungenkrankheit.

Bärenpaarungen

Nachdem Irma Ende 2007 an Altersschwäche gestorben war, konnte der Langenberg bereits im Januar eine Bärin aus Bern übernehmen. Barba erhielt vorerst die Möglichkeit, alleine die gesamte Bärenanlage zu erkunden, während Ursus im Abtrenngehege untergebracht war. Die Zusammenführung lief von ein paar Angriffen und kleineren Auseinandersetzungen abgesehen erfolgreich und im März konnten bereits die ersten Paarungen beobachtet werden.

Unruhen bei den Wildkatzen

Ende Oktober entdeckten die Tierpfleger zwei der drei jungen Wildkatzen tot in der Anlage. Der überlebende Kuder wurde sicherheitshalber in ein anderes Gehege gebracht, sodass sich nur noch die beiden adulten Tiere in der Anlage befanden. Ende Oktober kam es dann zu weiteren Kämpfen zwischen diesen beiden, bei denen die Katze Salsa getötet wurde. Der Kuder Wisi wurde verletzt ins Tierspital Zürich gebracht, wo er aufgrund seines Zustandes eingeschläfert werden musste. Die nachfolgenden Untersuchungen ergaben, dass er unter einer chronischen Leberkrankheit gelitten hatte. Diese könnte Auswirkungen auf das Gehirn gehabt haben und ist somit eine mögliche Erklärung für sein Verhalten.



Naturschutz

Schutzverordnung

Nach der Unterzeichnung des Waldreservatsvertrages 2007 konnte 2008 auch die kantonale Schutzverordnung SVO in Kraft gesetzt werden. Sie war 2003/2004 mit einer breit abgestützten Arbeitsgruppe interessierter und betroffener Kreise erarbeitet worden und sichert die langfristige freie Entwicklung des Waldes ohne menschliche Beeinflussung. In der SVO sind die verschiedenen Zonen definiert und jeweils die entsprechenden Ziele dazu formuliert. In der Kernzone hat der Prozessschutz höchste Priorität, Menschen und Haustiere bleiben auf den Wegen. Die Übergangszone ist unterteilt in verschiedene Zonen, in denen Artenförderung, Sicherheit und Landschaftsschutz im Vordergrund stehen. Eine Naturschutzzone ist die Summerhalde, welche offen gehalten und seltenen, lichtbedürftigen Arten entsprechend gute Lebensbedingungen bietet.

Wildtiere

Zehn Tierarten des Langenbergs stehen immer noch auf der roten Liste der in der Schweiz gefährdeten Tiere – Wisent, Sikahirsch und Przewalskipferd sind auch auf internationaler Ebene (IUCN) bedroht; der Langenberg ist dabei an Erhaltungszuchtprogrammen der EAZA beteiligt. Die Wiederansiedlung der Przewalskipferde in der Mongolei ist erfolgreich, es wird aber noch einige Jahre dauern, bis der Bestand definitiv gesichert ist. 2008 wurden aus Kostengründen und wegen flugzeugtechnischer Probleme keine Transporte mehr durchgeführt; hingegen ist eine Zusammenarbeit mit einem chinesischen Projekt mit einem Austausch von Tieren in Planung.

Jahr der Amphibien

Das Jahr 2008 wurde von der *World Association of Zoos and Aquariums (WAZA)* zum Jahr des Frosches ausgerufen. Damit sollte auf die weltweite Bedrohung der Amphibien aufmerksam gemacht werden. Auch in der Schweiz sind 14 der 20 heimischen Amphibienarten vom Aussterben bedroht. Anlässlich einer Medienkonferenz zu Beginn des Jahres wurden die Medien darüber informiert und gleichzeitig auf die Veranstaltungen und das Engagement von Langenberg und Sihlwald aufmerksam gemacht. Ein weiterer Artikel erschien in der *Grünzeit*, dem Publikationsorgan von Grün Stadt Zürich.

Zwei Amphibienpfade zeigten die Besonderheiten, Ansprüche und Bedrohung von Fröschen, Kröten, Unken, Salamandern und Molchen auf. Ein Vortrag von Ursina Tobler (Universität Zürich) zur Bedrohung der Amphibien durch den Chytridpilz fand viel Echo auch in den Medien. Die Pro Natura-Ausstellung im Naturzentrum und ein Aktionstag des Vereins *Natur liegt nahe* waren weitere Möglichkeiten, der Bevölkerung den Schutz der Amphibien ans Herz zu legen. Weiter wurden auch Forschungsarbeiten unterstützt.



Forschung

Geographisches Informationssystem Sihlwald (GIS)

2008 konnte die geomorphologische Kartierung des Sihlwalds im Massstab 1:5000 durch Marco Zuan fertiggestellt werden. Eine Arbeit zur Waldbestandskartierung und Baumtypenerkennung aus Luftbildern wurde ebenfalls 2008 fertig gestellt, brachte jedoch nicht die erwünschten Lösungen. Zur Dokumentation von Naturereignissen in Schutzgebieten konnte ein Konzept und eine räumliche Datenbank erarbeitet werden. Basierend darauf entsteht nun ein Softwaresystem zum Monitoring sowie zur Analyse von Naturereignissen.

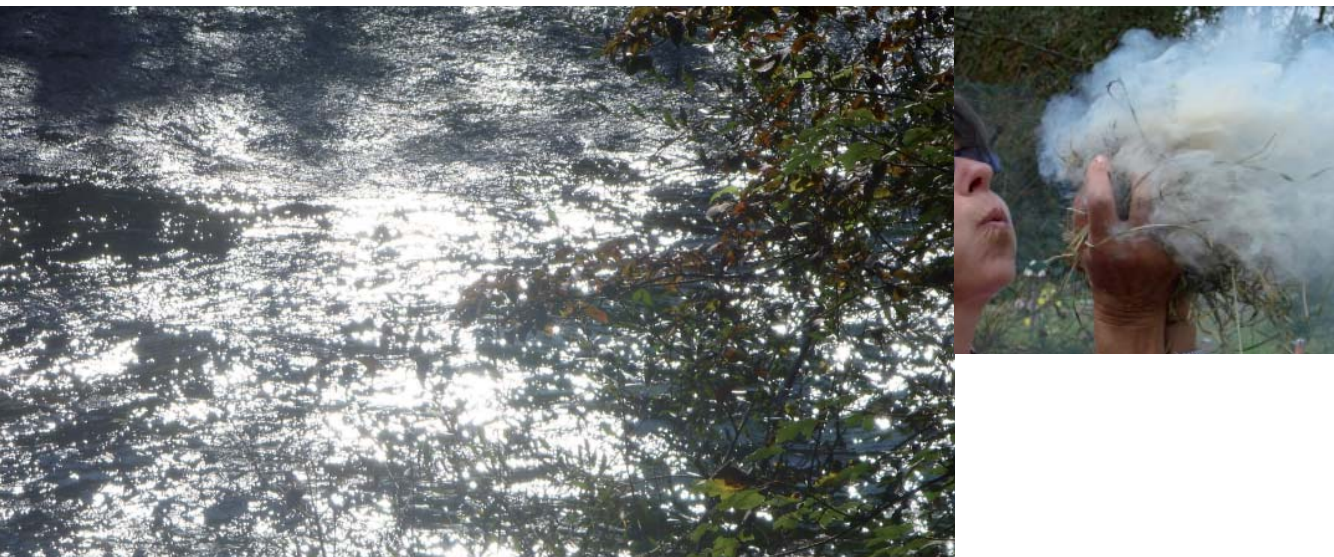
Ende 2008 wurde ein weiteres Projekt mit der Hochschule Rapperswil gestartet. Im Rahmen von «Visiman» soll insbesondere ein Besuchermonitoringsystem für Pärke aufgebaut werden.

Amphibien

Harald Cigler führte eine Kartierung der Amphibienvorkommen im Bereich Sihlwald und Langenberg durch und Ursina Tobler untersuchte im Rahmen ihrer Doktorarbeit die Verbreitung des gefährlichen Chytridpilzes bei Geburtshelferkröten im Sihltal. Beide Datensätze wurden in die Kartierungsdatenbank des GIS aufgenommen.

Fotofallen-Tests

In einer Arbeit der Hochschule Wädenswil wurden 2008 im Sihlwald diverse Typen von Fotofallen getestet und verglichen.



Finanzen

Grün Stadt Zürich

	Sihlwald	Langenberg	Total
Einnahmen	42 772.15	459 254.75	502 026.90
Personalkosten	740 129.70	1 071 989.92	1 812 119.60
Sachkosten	320 670.31	633 486.36	954 156.70
Gemeinkosten	698 340.61	1 207 289.30	1 905 629.90
Nettoaufwand	1 716 368.47	2 453 510.83	4 169 879.30

Stiftung Wildnispark Zürich

Aufwand	504 115.73
Ertrag	479 042.24
Verlust	25 073.49

→ Details siehe separate Rechnung

Erläuterungen zur Jahresrechnung und Bilanz der Stiftung Wildnispark Zürich

2008 lief der Betrieb von Langenberg und Sihlwald noch über Grün Stadt Zürich. Die entsprechenden Zahlen aus der Rechnung von Grün Stadt Zürich sind oben aufgeführt.

Jahresrechnung und Bilanz der Stiftung Wildnispark Zürich für das Jahr 2008 sind gekennzeichnet durch ein Übergangsjahr. Dies, da die Stiftung Naturlandschaft Sihlwald in die Stiftung Wildnispark Zürich überführt wurde und die operative Übernahme von Sihlwald und Langenberg durch die Stiftung Wildnispark Zürich vorbereitet wurde. Mit der Vergütung des Waldreservatsvertrags durch den Bund flossen zudem vergleichsweise hohe Mittel in zweckgebundene Fonds.

Details zur Bilanz

Die zweckgebundenen Fonds weisen mit dem Beitrag des Bundes für den Waldreservatsvertrag sowie den Beiträgen der Gemeinden und des Kantons einen ausserordentlich hohen Zufluss auf.

Zum Jahresende bestand ein hoher Betrag an diversen Verbindlichkeiten, die durch die Übernahme des Betriebs von Langenberg und Sihlwald durch die Stiftung während des Jahreswechsels 2008/09 verursacht worden sind.

Details zur Erfolgsrechnung

Mit der Rechnung 2008 wurden von der Stiftung erstmals die vollen Kosten aus dem Betrieb des Naturzentrums Sihlwald (Betriebsaufwand *Naturzentrum*, Teil *Aufwand diverse Aktionen*) aber auch die vollen Einnahmen (*Ertrag diverse Aktionen*) übernommen. Dadurch sind Aufwand und Ertrag massgeblich gestiegen.

Mit der Projektierung des Wipfelpfads entstand ein erheblicher zusätzlicher Aufwand, wozu der Fonds Bau (enthalten in *Auflösung Fonds*) zu einem wesentlichen Teil aufgelöst worden ist.

Im zweiten Halbjahr 2008 wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Übernahme des operativen Betriebs durch die Stiftung in die Wege geleitet. Dies führte zu wesentlichen zusätzlichen Aufwendungen (enthalten in *Aufwand diverse Aktionen*), wozu Mittel aus zweckgebundenen Fonds (enthalten in *Auflösung Fonds*) entnommen wurden.



Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der Stiftung **Wildnispark Zürich, Horgen**

an die Aufsichtsbehörde des **Eidgenössischen Departements des Innern, Bern**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wildnispark Zürich, Horgen, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 11. Mai 2009

Fidinter AG

Hans Lang
Dipl. Treuhandexperte
Zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Meier
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugel. Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)



Stiftung Wildnispark Zürich, Horgen

BILANZ	31.12.2008	31.12.2007
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'515'222.15	746'509.38
Wertschriften des Umlaufvermögens	100'000.00	100'000.00
Diverse Forderungen	4'002.90	939.54
Warenvorräte	33'288.64	47'716.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen	158'032.15	2'166.75
Total Umlaufvermögen	1'810'545.84	897'332.57
Anlagevermögen		
Immobilien im Eigentum	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	1'810'546.84	897'333.57
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Diverse Verbindlichkeiten	160'276.30	20'818.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	24'401.25	2'100.00
Zweckgebundene Fonds	1'326'321.61	549'794.40
Total Fremdkapital	1'510'999.16	572'712.40
Eigenkapital		
Stiftungskapital	280'000.00	280'000.00
Gewinnvortrag	44'621.17	92'773.20
Jahresverlust	-25'073.49	-48'152.03
Total Eigenkapital	299'547.68	324'621.17
TOTAL PASSIVEN	1'810'546.84	897'333.57



ERFOLGSRECHNUNG	2008	2007
ERTRAG	CHF	CHF
Spenden	23'862.25	19'717.00
Ertrag diverse Aktionen	155'270.30	49'210.75
Auflösung Fonds	288'472.79	263'885.55
Finanzerfolg	11'436.90	2'684.32
Total Ertrag	479'042.24	335'497.62

AUFWAND

Projektaufwand

Forschung	-7'380.00	-53'990.25
Projektaufwand	-45'097.35	0.00

Administration

Aufwand diverse Aktionen	-345'023.68	-285'388.15
Betriebsaufwand Naturzentrum	-22'552.25	-17'370.20
Personalaufwand	-44'689.75	0.00
Publikationen	-19'029.35	-16'293.25
Verwaltungsaufwand	-20'343.35	-12'857.80
Kursgewinn/-verluste auf Finanzanlagen	0.00	2'250.00
Total Aufwand	-504'115.73	-383'649.65

Jahresverlust	-25'073.49	-48'152.03
---------------	------------	------------

ANHANG	2008	2007
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	2'031'600	1'885'000
Infopavillon	156'300	145'000
Naturzentrum	1'875'300	1'740'000

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände nach Art. 663 lit. b OR.



Organisation

Für den zukünftigen Wildnispark Zürich waren 2008 die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Name	Funktion	Sihlwald	Langenberg
Christian Stauffer	Gesamtleitung	40%	40%
Isabelle Roth	Leitung Bildung	50%	20%
Andreas Reifler	Leitung Betrieb	20%	80%
Claudia Aebli	Tierpflegerin, Lernende (ab Juli)		100%
Nicole Aebli	Praktikantin	80%	
Walter Egger	Betriebsmitarbeiter		100%
Erni Jonas	Praktikant	80%	
Alban Gmür	Ranger/Handwerk	100%	
Carmen Herzog	Exkursionen/Tierboten	50%	30%
Susanne Hofmann	Betreuung Naturzentrum	50%	
Hans Huber	Tierpfleger		80%
Wendelin Kempf	Betriebsmitarbeiter		100%
Romano Lorenz	Tierpfleger, Lernender		100%
Micha Meier	Tierpfleger		100%
Florine Michaud	Betreuung Naturzentrum	55%	
Andreas Peemöller	Tierpfleger, Ausbildner		100%
Urs von Riedmatten	stv. Betriebsleiter		100%
Ronald Schmidt	GIS, Sihlwald	50%	
Emanuel Uhlmann	Ranger, Handwerk	100%	
Elisabeth Weingarten	Ausstellungen, Sammlungen (bis November 2008)	80%	
Albert Winzeler	Tierpfleger		100%
Mirjam Würsch	Kommunikation	30%	30%
Barbara Nölly	Sekretariat	30%	30%

6 Zivildienstleistende, das freiwillige Wildparkshop-Team, weitere Freiwillige und 13 Aushilfen leisteten zusätzlich ein Gesamtpensum von 225% (Sihlwald 105%, Langenberg 120%). Im Langenberg waren die Schnupperlehrstellen wie jedes Jahr begehrt, 36 Schülerinnen und Schüler wollten den Beruf des Tierpflegers kennenlernen.

Die Anerkennung für den Wildnispark Zürich als Zivildienst-Betrieb erfolgte schon im 2008.

Lehrabschluss

Micha Meier hat seine zweijährige Lehre zum Tierpfleger mit guten Noten abgeschlossen. Herzliche Gratulation!





